

Gender-Sexualkunde

an Schulen stoppen – Elternrecht schützen!

Analsex

Dildo

Gay, Bi-, Trans

Pansexuell



SCHLUSS MIT ... Frühsexualisierung von Kita- und Schulkindern durch Gender-Lobbygruppen

Was will Gender Mainstreaming?

Wer die Gesellschaft umerziehen will, muss bei Kindern beginnen

Schon längst befindet sich „queere Bildung“ auf Siegeszug in Kindergärten und Schulen, vorangetrieben von **Politik, Feministinnen, Gewerkschaften und schwul-lesbischen Lobbygruppen (LGBTI*)**. Die natürliche Geschlechtszugehörigkeit – ob Junge oder ob Mädchen – wird in Frage gestellt beziehungsweise als gefährlicher „Biologismus“ verteufelt.

Homosexuelle Neigungen sollen Schüler aktiv bejahren

Die schwul-lesbische Partnerschaft wird rechtlich und gesellschaftspolitisch zur neuen Familie überhöht, während die **Bedeutung der natürlichen Familie** mehr und mehr **in den Hintergrund** gerät. Politiker, homosexuelle Lobbygruppen und Sozialwissenschaftler **stellen die Familie gezielt unter Verdacht**, indem sie diese als überholte Lebensform attackieren, in der veraltete Rollen- und Denkmuster befördert werden.

Gender-Porno im Unterricht zerstört unsere Wertebasis

Körperbetonte Rollenspiele, eine erotische Unterrichts Atmosphäre und freizügige Gespräche über Selbstbefriedigung und Geschlechtsverkehr sollen bei Kindern frühzeitig **den Wunsch nach eigenen sexuellen Erfahrungen** stimulieren. Nicht mehr Zeugung, Geburt und Mutterschaft, sondern allein Spass und individuelle Lustbefriedigung zählen beim Geschlechtsakt. Jugendliche werden ermuntert, in **häufig wechselnden Partnerschaften ohne Verpflichtung** ihre sexuellen Wünsche zu erforschen. Treue, Beständigkeit und Mut zur Verantwortung – **die Wertebasis der Familie** – werden auf diese Weise **systematisch zerstört**.

Näheres zum Thema Gender Mainstreaming erfahren Sie in unserem Faltblatt: „Ein Fisch ist kein Fahrrad und eine Frau ist kein Mann“



Bürger zahlen für den Gesellschaftsumbau

Ziel der Gender Mainstreaming-Ideologie ist, **alle sexuellen Orientierungen und Lebensstile auf eine Stufe mit Ehe und Familie zu stellen**. Um Gender Mainstreaming immer tiefer im gesellschaftlichen Bewusstsein zu verankern, betreiben 1.900 kommunale Gleichstellungsbüros **auf Steuerzahlerkosten Gender-Propaganda in Bildungs- und Verwaltungseinrichtungen**. Lehrstühle für Gender Studies (Geschlechterstudien) sprießen wie Pilze aus dem Boden. Darin erstellen „Wissenschaftler“ unter anderem jene **Gender-Konzepte, die angehenden Lehrern und Erziehern im Pädagogikstudium vermittelt werden**. Mit 250 Lehrstühlen an (Fach-) Hochschulen haben Gender Studies wichtige wissenschaftliche Disziplinen wie Pharmazie (196 Lehrstühle) und Bevölkerungswissenschaften (ein einziger Lehrstuhl!) inzwischen überholt.



Was wir fordern

- eine Geschlechterkunde, die Kinder nicht mit verstörenden Begriffen der Erwachsenensexualität konfrontiert
- eine Sexualkunde, die auf Werthaltungen und Überzeugungen des Elternhauses Rücksicht nimmt
- eine kindgerechte Sexualaufklärung, die Schülern den Wert von Treue und gegenseitiger Verantwortung vermittelt, die sie in ihrem späteren Leben als Mütter und Väter tragen werden

Titel der Landesaktionspläne

Baden-Württemberg

Für Akzeptanz und gleiche Rechte
eingeführt 2015 von der Koalitionsregierung aus SPD und Grüne

Berlin

tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt
SPD und Linke 2010

Bremen

Landesaktionsplan gegen Homo-, Trans- und Interphobie
SPD und Grüne 2016

Hamburg

Aktionsplan zur Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt
SPD und Grüne 2017

Hessen

Aktionsplan für Akzeptanz und Vielfalt
CDU und Grüne 2015

Mecklenburg-Vorpommern

Landesaktionsplan für die Gleichstellung und Akzeptanz
sexueller und geschlechtlicher Vielfalt
CDU und SPD 2015

Niedersachsen

Gemeinsam für Vielfalt*
SPD und Grüne 2015

Nordrhein-Westfalen

Aktionsplan für Gleichstellung und Akzeptanz sexueller
und geschlechtlicher Vielfalt
SPD und Grüne 2012

Rheinland-Pfalz

unterm Regenbogen
SPD und Grüne 2013

Sachsen

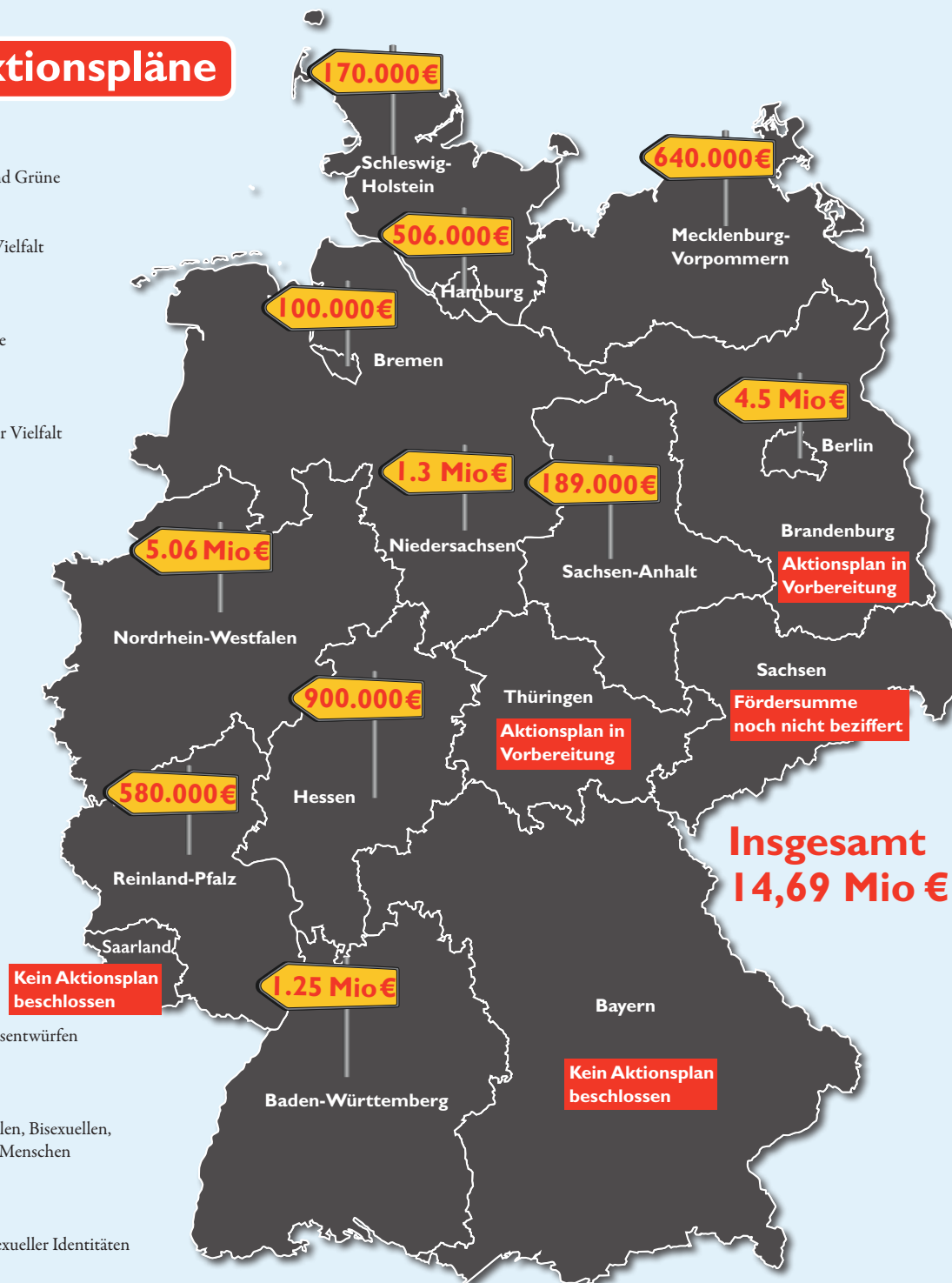
Landesaktionsplan zur Akzeptanz der Vielfalt von Lebensentwürfen
CDU und SPD 2017

Sachsen-Anhalt

Aktionsprogramm für die Akzeptanz von Lesben, Schwulen, Bisexuellen,
Transgendern, Transsexuellen und Intergeschlechtlichen Menschen
CDU, SPD und Grüne 2016

Schleswig-Holstein

Echte Vielfalt – Aktionsplan für Akzeptanz vielfältiger sexueller Identitäten
SPD und Grüne 2014



**Insgesamt
14,69 Mio €**

Deutschland unterm Regenbogen:

**Fördersumme für sexuelle
Minderheitenpolitik → mehr als
14,69 Mio Euro insgesamt**

Queere Lebensmodelle rücken immer stärker
in den politischen Fokus. In sogenannten
Landesaktionsplänen haben bereits zwölf
Landesregierungen die finanzielle Förderung
von homo-, bi- und transsexuellen Gruppen
vereinbart.



Gender-Gaga: Vom Aktionsplan in den Lehrplan

Auch der verpflichtende Unterricht über
homosexuelle Lebenswelten (individuelles
Coming Out, persönliche Alltagswahrneh-
mung und schwul-lesbische Sexualpraxis) ist
in den Aktionsplänen festgeschrieben. Was die
Gender-Sexualkunde betreibt, ist in Wahrheit
keine Schulbildung, sondern eine ideolo-
gisch gesteuerte Erziehung zu Bindungs- und
Eheunfähigkeit.

So können Sie sich gegen Gender-Sexualkunde wehren

SUCHEN Sie das Gespräch

mit dem zuständigen Lehrer. Lassen Sie sich Art und Ablauf des Sexualkundeunterrichts beschreiben und sich Material dazu zeigen. Die Schule ist gesetzlich zur rechtzeitigen Information der Eltern über Inhalt und Methodik des Sexualkundeunterrichts verpflichtet.

Unterricht durch Gender-Lobbygruppen? Fragen Sie, ob der Unterricht durch **externe Referenten** stattfinden soll und um wen es sich dabei handelt. Schätzen Sie die Wirkung der einzelnen Inhalte auf Ihr Kind ab. Setzen Sie dem Lehrer anschliessend ruhig und sachlich Ihre Bedenken auseinander. Rücken Sie **das Wohl Ihres Kindes ins Zentrum** Ihrer Argumentation.

PROTESTIEREN Sie offen

gegen übergriffigen und indoktrinierenden Sexualkundeunterricht, wenn Lehrer und Schulleitung Ihren Argwohn und die Sorge um Ihr Kind ignorieren. Klären Sie mitbetroffene Eltern über den verfassungswidrigen Inhalt der schulischen Sexualerziehung auf. **Vergessen Sie nicht: Sie haben das Gesetz auf Ihrer Seite.**

Gemeinsam bewegen Sie mehr. Sammeln Sie Verbündete unter den Eltern. Schließen Sie sich zusammen. **Lassen Sie sich nicht einschüchtern**, wenn die Schulleitung versucht zu mauern. Wenden Sie sich an die Elternvertretung und den Landeselternrat und erbitten Rückendeckung. Schreiben Sie uns an: **Wir unterstützen Sie gern mit mehr Informationen.**

Das Gesetz ist auf Ihrer Seite

Laut Bundesverfassungsgericht (BverG) gehört „**die individuelle Sexualerziehung zum natürlichen Erziehungsrecht der Eltern**“. Schulische Sexualerziehung muss „Rücksicht auf das natürliche Erziehungsrecht der Eltern“ nehmen.

Darüber hinaus unterliegt die Schule gesetzlich dem Neutralitätsgebot. Jeder „**Versuch der Indoktrinierung**“ – und dazu gehört „queere Bildung“ – ist nach Urteil des BverG zu unterlassen.

Mehr Informationen zu Ihren Elternrechten finden Sie auf www.familien-schutz.de/Gender-an-Schulen-stoppen



Sven von Storch

Ihr Einsatz für die Familie zählt!

Bestellen Sie weitere Flyer und leisten Sie mit der Verbreitung einen entscheidenden Beitrag, Gender-Sexualkunde an Schulen zu verhindern und das **ELTERNRECHT AUF INDIVIDUELLE SEXUALERZIEHUNG** zu stärken.

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer SPENDE:

Mit jedem Euro erreichen wir weitere Mitbürger.

Spendenkonto:

IBAN: DE75 8306 5408 0204 9600 84

BIC: GENODEF1SLR

Deutsche Skatbank

Die Initiative Familien-Schutz ist eine starke, von Bürgern getragene Basisbewegung. Wir kämpfen für die Rechte der Eltern und den Schutz der Kinder. Wir klären auf und organisieren den Protest. Ihre Unterstützung macht dies möglich. **Bestellen Sie unsere Falbblätter** und verteilen Sie diese an Freunde und Bekannte. Helfen Sie mit Ihrer Spende: Jeder Euro ermöglicht uns, weitere Bürger zu erreichen. Druck und vor allem Versand kosten viel Geld. **Gemeinsam können wir etwas bewirken** – für die Familien in Deutschland.

Bestellformular

Bitte senden Sie mir die Falbblätter in folgender Anzahl zu:



Familie jetzt schützen!

Fünf Gegenforderungen zum familienpolitischen Freiheitsentzugsprogramm.



Selbstverständlich Familie

Was ist Familie?

Wer sind ihre Gegner?

Welchen Gefahren ist die klassische Familie heute ausgesetzt?



Ein Fisch ist kein Fahrrad. Und ein Mann ist keine Frau

Gender Mainstreaming ist keine „Gleichstellungsmaßnahme“, sondern ein radikales politisches Umerziehungsprogramm.



Gender-Sexualkunde an Schulen stoppen - Elternrecht schützen!

Absender

Name

Zusatz

Straße & Hausnr.

PLZ & Ort

E-Mail

☐ Bitte halten Sie mich über die Arbeit der Initiative Familien-Schutz auf dem Laufenden.



Initiative Familien-Schutz

Zionskirchstr. 3
D-10119 Berlin

Tel: +49-(0)30-88 62 68 96

Fax: +49-(0) 30-34 70 62 64

kontakt@familien-schutz.de

Trägerverein: Zivile Koalition e.V.

Verantwortlicher im Sinne
des Pressegesetzes: Sven von Storch

www.familien-schutz.de

Ohne Spenden wäre dieses Falbblatt nicht entstanden. Ohne Spenden hätten Sie das Falbblatt nicht erhalten. Dieses Falbblatt ist ein Teil unserer breiten Öffentlichkeitsarbeit, mit der wir die Interessen der Familie in Politik und Gesellschaft verteidigen und schützen. Jede Hilfe zählt. Jeder gespendete Euro ist eine Hilfe. Bitte spenden auch Sie an die Initiative Familien-Schutz.

Spendenkonto:

IBAN: DE75 8306 5408 0204 9600 84

BIC: GENODEF1SLR

Deutsche Skatbank

Beispiele aus der Unterrichtspraxis

„Ist es möglich, dass deine Heterosexualität nur eine Phase ist und dass du diese Phase überwinden wirst?“

Fragestellung 7. Klasse, Lesbisch, Schwul, trans, hetero – Handreichung für Lehrer Baden-Württemberg

„Meine Mama Loris kommt aus Dänemark und hat dort Samenzellen von einem netten Mann bekommen. Dann bin ich in ihrem Bauch gewachsen und in Deutschland hat mich dann meine Mama Dani adoptiert.“

Diktattext 3. und 4. Klasse, Methodenschatz für Grundschulen zu Lebens- und Liebesweisen, Schleswig-Holstein

„Du bist Konrad, 23 Jahre. Du bist mit Petra und Robert befreundet. Du selbst hast häufig wechselnde Freundinnen und Freunde und findest das auch richtig klasse.“

Diskussionsbeispiel 7. Klasse, Aus: Lesbische und schwule Lebensweisen. Berliner Senatsverwaltung

„In vielen Kitas gibt es einen Murat, der gerne Prinzessin spielt, eine Alex, die bei lesbischen, schwulen oder transgeschlechtlichen Eltern zu Hause ist, oder einen Ben, der nicht länger Sophie heißen möchte.“

Murat spielt Prinzessin, Alex hat zwei Mütter, Sophie heißt jetzt Ben, Handreichung für Erzieher, Berliner Senatsverwaltung

